

Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 31 (1916)
Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis.

Für das ganze Jahr 2 Fr.
inkl. Bestellgebühr und Porto.

Das Amtliche Schulblatt erscheint
je auf den 1. des Monats.



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 15 Ots.

Einsendungen und Gelder franko
an den
kantonalen Lehrmittelverlag.

Amtliches Schulblatt

des Kantons Zürich.

XXXI. Jahrgang.

Nr. 4.

1. April 1916.

Inhalt: 1. Verabreichung von Stipendien an Sekundarschüler für das Schuljahr 1915/16.
— 2. Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden. — 3. Literatur. — 4. Inserate.
Beilage: Sammlung von Gesetzen und Verordnungen betreffend das Unterrichtswesen,
Neue Folge III, Bogen 18.

Verabreichung von Stipendien an Sekundarschüler für das Schuljahr 1915/16.

(Erziehungsratsbeschluß vom 4. März 1916.)

Die Erziehungsdirektion unterbreitet dem Erziehungsrat gestützt auf die von den Sekundarschulpflegern eingereichten Gesuche eine Vorlage für die Verabreichung von Stipendien an bedürftige und strebsame Schüler der III. Klasse der Sekundarschule. Von 63 (1914/15: 68) Schulkreisen sind 331 Gesuche eingegangen (1914/15: 297). Aus 40 Sekundarschulkreisen liegen keine Gesuche vor. Wollte man sämtliche Gesuche berücksichtigen und die letztjährigen Ansätze zu Grunde legen (Fr. 30 für am Schulort oder dessen näheren Umgebung wohnende Schüler, Fr. 35 für Schüler mit einem Schulweg von 2½—3½ km und Fr. 40 für Ganzwaisen und Schüler mit einem Schulweg von 4 km und mehr), so ergäbe sich ein Stipendienbedürfnis von Fr. 10,255.— bei einem Kredit von Fr. 8000. Da bei der gegenwärtigen Finanzlage des Kantons eine so erhebliche Kreditüberschreitung vermieden werden muß, ist die Herabsetzung der Zahl der Stipendiaten nötig, und da diese wegen der Härten, die damit verbunden

wären, nur in beschränktem Maße vorgenommen werden kann, muß Herabsetzung der Stipendienansätze innerhalb des zur Verfügung stehenden Kredites erfolgen. Von den Bewerbern können keine Berücksichtigung finden: 23 Ausländer und 5 Schüler wegen der Vermögens- und Einkommensverhältnisse der Eltern. Werden die übrigen Bewerber in der Weise berücksichtigt, daß denen, die am Schulort oder dessen nähern Umgebung wohnen, ein Stipendium von Fr. 25, denjenigen mit einem Schulweg von $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$ km (31) ein solches von Fr. 30 und den Ganzwaisen (11) und den Schülern mit einem Schulweg von 4 km und mehr (8) ein Stipendium von Fr. 40 verabfolgt wird, so ergibt sich ein Bedürfnis an Sekundarschülerstipendien von Fr. 8015. Da zwei Ganzwaisen einen Schulweg von $2\frac{1}{2}$ km zurückzulegen haben, dürfte man ihnen ein staatliches Stipendium von je Fr. 45 zukommen lassen, wodurch sich das Stipendienbedürfnis im ganzen auf Fr. 8025 stellen würde.

Der Erziehungsrat beschließt:

I. Die für das Schuljahr 1915/16 von den Sekundarschulpflegern eingereichten Gesuche um Verabreichung staatlicher Stipendien an bedürftige und strebsame Schüler der III. Klasse der Sekundarschule werden im Sinne von § 6 des Gesetzes betreffend die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen vom 29. September 1912 und von § 99 der Vollziehungsverordnung vom 28. November 1913 in folgendem Umfange berücksichtigt:

Bezirk	Zahl der Berücksichtigten mit einem Stipendium von				Totalbetrag Fr.
	Fr. 25	Fr. 30	Fr. 40	Fr. 45	
Zürich	112	3	1	—	2930
Affoltern	1	1	—	—	55
Horgen	1	—	4	—	185
Meilen	18	1	4	—	640
Hinwil	15	4	—	1	540
Uster	11	—	—	—	275
Pfäffikon	3	4	—	—	195
Winterthur	54	8	4	1	1835
Andelfingen	15	2	—	—	450

Bülach	13	2	—	—	385
Dielsdorf	11	6	2	—	535
Total	254	31	15	2	8025

II. Von den Stipendiengesuchen fallen 28 außer Betracht.

III. Die Sekundarschulpflegen werden neuerdings darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 99 der Vollziehungsverordnung vom 28. November 1913 die Zuteilung der Sekundarschülerstipendien an die Bedingung geknüpft ist, daß der Schüler bis zum Schluß des Schuljahres in der Schule verbleibe und daß aus der Schulkasse eine entsprechende Unterstützung, die mindestens die Hälfte der Staatsleistung zu betragen hat, hinzugefügt werde.

Ferner ist zu beachten, daß die vom Staat gesprochenen Stipendienbeträge den nach vorstehender Ordnung Dotierten auszurichten sind und daß es unzulässig ist, andern Schülern die Beiträge zuzuwenden. Nicht zur Ausrichtung gelangte Stipendienbeträge sind bis Ende April an die Kanzlei der Erziehungsdirektion zurückzuleiten.

Dagegen ist es zulässig, daß die Schulpflegen den auf den Sekundarschulkreis entfallenden Anteil ganz oder teilweise andern Schülern zuwenden.

IV. Bekanntmachung im „Amtlichen Schulblatt“.

Zürich, 4. März 1916.

Vor dem Erziehungsrate,
Der Sekretär: Dr. F. Zollinger.

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden.

1. An die Schulbehörden und die Lehrerschaft der Volksschule, sowie der mittlern und höhern Schulen des Kantons.

Erziehungssekretär. Dr. Hans Meierhofer wird auf sein Gesuch hin infolge seiner Wahl zum Lehrer an der Handelsabteilung der höhern Töchterschule der Stadt Zürich auf 30. April 1916 von der Stelle eines II. Sekretärs der Erziehungsdirektion entlassen (Regierungsratsbeschluß).

2. Lehrpersonal der Volksschule. Vikariate im Monat März.

	Primar- schule			Sekundar- schule			Arbeit- schule		Total
	K	M	U	K	M	U	K	U	
Zahl der Vikariate am 1. März	34	130	2	9	29	—	20	3	227
Neu errichtet wurden	29	32	1	5	11	—	10	—	88
	63	162	3	14	40	—	30	3	315
Aufgehoben wurden	24	103	—	2	21	—	9	—	159
Total der Vikariate Ende März	39	59	3	12	19	—	21	3	156

K = Krankheit, M = Militärdienst, U = Urlaub

Rücktritte auf 30. April 1916:

a) Primarschule.

Schule	Lehrer	Schuldienst
Zürich I	Bebi, Karl ¹⁾	1896—1916
„ III	Huber, Joh. Hch. ²⁾	1867—1916
Schlieren	Klöti, Eugen ³⁾	1911—1916
Heferswil	Hotz, Amalie ⁴⁾	—
Lipperschwendi	Proff, Willi ⁴⁾	—
Gündisau	Tobler, Klara ⁴⁾	—
Zünikon	Schwarzenbach, Fritz ³⁾	1914—1916
Henggart	Keller, Emilie ⁵⁾	1910—1916
Nohl-Uhwiesen	Locher, Olga ⁴⁾	—
Breite-Nürens Dorf	Sütterlin, Reinhard ³⁾	1914—1916
Winkel	Trinkler, Albert ⁴⁾	—
Stadel-Dielsdorf	Moor-Schübler, Babette ⁵⁾	1907—1916
Sünikon	Schibler, Viktor ⁴⁾	—

b) Sekundarschule.

Schlieren	Kunz, Karl, Dr.	1901—1916
Andelfingen	Gubler, Theodor ²⁾	1871—1916

c) Arbeitsschule.

Männedorf	Schneebeli, Luise ¹⁾	1913—1916
Stäfa u. Ülikon	Heusser, Marta ⁵⁾	1907—1916
Sternenberg	Deck-Bachmann, Lina ²⁾	1884—1916

1) Krankheit. — 2) Gewährung eines Ruhegehaltes. — 3) Weitere Ausbildung. — 4) Dislokation. — 5) Verheiratung.

Wahlen mit Amtsantritt auf 1. Mai 1916:

a) Primarschule.

Schule		Name und Heimatort des Gewählten	Bisherige Eigenschaft
Zürich, Schulkreis	I	Schinz, Julie, v. Zürich	Verweserin daselbst
„	II	Hauri, Margrit, v. Hirschtal (Aarg.)	Vikarin in Zürich II
„	III	Höhn, Anna, v. Thalwil	Lehrerin in Hausen a. A.
„	IV	Rüegg, Heinrich, v. Bauma	Lehrer in Pfäffikon
„	IV	Zollinger, Hans, von Zürich	Lehrer in Birmensdorf
„	IV	Zürcher, Fanny, von Teufen (App.)	Verweserin daselbst
„	V	Gamper, Rosa, v. Zürich	Verweserin daselbst
„	V	Roth, Gertrud, v. Zürich	Verweserin in Kirchuster
Schlieren		Schwarzenbach, Hans, v. Thalwil	Verweser daselbst
Thalwil		Albrecht, Hans, v. Stadel	Lehrer in Seebach
Männedorf		Hürlimann, Oskar, v. Stäfa	Verweser in Zürich III
Feldmeilen		Boßhard, Walter, v. Hirzel	Verweser daselbst
Wald		Binder, Otto, v. Strengelbach (Aarg.)	Lehrer in Rossau
„		Denzler, Hans, v. Werrikon-Uster	Verweser in Seebach
Hübli		Künzli, Edwin, v. Goßau	Verweser in Dinhard
Brüttsellen		Vollenweider, Lina, v. Wangen	Verweserin daselbst
Dübendorf		Büel, Karl, v. Stein a. Rh. u. Zürich	Lehrer in Wil-Berg
Kirch-Uster		Greuter, Heinrich, v. Seuzach	Lehrer in Riedikon
„		Faust, Martha, v. Ötwil a. S.	Lehrerin in Freudwil
Nieder-Uster		Rutschmann, Jakob, v. Rafz	Verweser daselbst
Volketswil		Huber, Margrit, v. Thalheim a. Th.	Verweserin daselbst
Bauma		Heller, Alfred, v. Wil (Zch.)	Verweser daselbst
Pfäffikon		Brunner, Albert, v. Bassersdorf	Lehrer in Eglisau
Hermatswil		Fenner-Höppli, Aline, v. Zürich u. Dübend.	Verweserin daselbst
Brütten		Gubler, Ernst, v. Zürich	Verweser daselbst
Dinhard-Eschlik.		Rinderknecht, J., v. Zürich	Vikar an der Sek.-Schule Egg
Elgg		Frei, Hermann, v. Ötwil a. L.	Verweser daselbst
Pfungen		Pfister, Heinrich, v. Männedorf	Verweser daselbst
Winterthur		Müller, Marie, v. Turbenthal	Lehrerin in Wülflingen
„		Bertschinger, Ernst, v. Volketswil	Lehrer in Flaach
Wülflingen		Trachsler, Eugen, v. Zürich	Verweser daselbst
Groß-Andelfingen		Leibacher, Friedr., v. Hemmishofen (Schaffh.)	Lehrer in Weißlingen
Kl.-Andelfingen		Zellweger, Arthur, v. Trogen	Verweser daselbst
Benken		Keller, Walter, v. Hüntwangen	Verweser daselbst
Thalheim a. Th.		Schüepp, Walter, v. Zürich	Verweser daselbst
Glattfelden		Steiner, Ludwig, v. Zürich	Lehrer in Raat
Hochfelden		Boßhard, Emil, v. Oberhittnau	Verweser daselbst
Wallisellen		Grob, Ida, v. Alt St. Johann	Verweserin daselbst
Rüti-Bülach		Egli, Marie, v. Bauma	Verweserin daselbst

Bachs	Strickler, Hans, v. Richterswil	Verweser daselbst
Stadel	Reinhart, Alice, v. Winterthur	Vikarin in Zweidl.-Aarüti
„	Kern, Ferdinand, v. Zürich	Verweser daselbst
Raat	Albrecht, Luise, v. Zürich	Vikarin in Zürich IV
Riedt-Steinmaur	Schoch, Emma, v. Fischenthal	Verweserin daselbst

b) Sekundarschule.

Zürich, Schulkreis	I	Rohrer, Alice, v. Zürich	Verweserin daselbst
„	„	IV Briner, Ernst, v. Zürich u. Fehraltorf	Sek.-Lehrer in Rüti
„	„	V Ammann, Jak., v. Madiswil	Sek.-Lehrer in Hausen a.A.
„	„	V Hägi, Jak., v. Knonau	Sek.-Lehrer in Illnau
„	„	V Schälchlin, Hans, v. Zürich	Verweser daselbst
Neftenbach		Pfaff, Georg, v. Zürich	Verweser daselbst
Wiesendangen		Ott, Abraham, v. Seen	Verweser daselbst
Andelfingen		Hertli, Paul, v. Trüllikon	Verweser daselbst
„		Egli, Alfred, v. Wildberg	Verweser daselbst
Embrach		Weber, Ulrich, v. Seebach und Affoltern b. Z.	Verweser daselbst
Niederweningen		Bösch, Josua, v. Mogelsberg (St. G.)	Verweser daselbst

c) Arbeitsschule.

Schottikon	Hofmann, Emma, v. Schottikon
Niederhasli u. Oberhasli	Schmid, Elise, v. Buchs

3. An die Bezirks-, Sekundar- und Primarschul- pflegen, sowie an die Schulkapitel.

Bezirksschulpflege. Rücktritt als Mitglied der Bezirksschulpflege Horgen: Dr. J. Hofer in Wädenswil.

Primarschule. Neue Lehrstelle auf 1. Mai 1916: Schwamendingen (5.).

Die auf Beginn des Schuljahres 1915/16 an den Primarschulen Mettmenstetten und Dübendorf provisorisch errichteten Lehrstellen werden auf 1. Mai 1916 als definitiv erklärt.

Klasse für Schwachbegabte. Die Umwandlung einer der bisherigen Schulabteilungen in Wülflingen in eine Spezialklasse für Schwachbegabte wird genehmigt.

Trennungsmodus. Genehmigung für Schwamendingen, Mettmenstetten (unter Vorbehalt), Gattikon, Wangen (unter Vorbehalt).

Urlaub für das I. Schulquartal 1916/17: M. Hartmann, Lehrer in Zürich V (Abschluß der Universitätsstudien).

Nebenbeschäftigung. A. Eßlinger, Lehrer in

Äsch-Birmensdorf: Bewilligung für Übernahme der Stelle des Zivilstandsbeamten der Gemeinde Äsch (auf Zusehen hin).

Primar- und Sekundarschule. Genehmigung von Schulhausbauprojekten und Hauptreparaturen etc.: Ort-Wädenswil (Turnlokal), Bettswil-Bäretswil (Einführung der elektrischen Beleuchtung), Fällanden (Einrichtung eines Arbeitsschulzimmers), Schwerzenbach (Schulhaus-Neubau), Irgenhausen (Hauptreparaturen), Oberwinterthur (Schulhaus-Neubau für die Sekundarschule), Freienstein (Abort-Umbaute).

Sekundarschule. Neue Lehrstellen auf 1. Mai 1916: Zürich IV (26. und 27.), Zürich V (30.), Dietikon-Urdorf (5.), Affoltern a. A. (3.) provisorisch für das Schuljahr 1916/17, Küsnacht (4.) provisorisch, Uster (8.) provisorisch für das Schuljahr 1916/17.

Die auf Beginn des Schuljahres 1915/16 provisorisch errichtete neue Lehrstelle an der Sekundarschule Zürich V wird auf 1. Mai 1916 als definitiv erklärt.

Arbeitschule. Stundenzahl der Arbeitslehrerinnen. Neuerdings mußten in einzelnen Fällen die Schulpflegen eingeladen werden, dafür zu sorgen, daß dem Beschluß des Erziehungsrates betreffend die Stundenbelastung der Arbeitslehrerinnen Nachachtung verschafft werde. Wie sehr jene Maßnahme notwendig war, ergibt sich aus einem ärztlichen Zeugnis, das eine noch jüngere Arbeitslehrerin zur Begründung eines Dislokationsgesuches eingereicht hat, lautend: „Die Arbeitslehrerin hat bis jetzt eine Stelle mit 32 Stunden innegehabt. Diese Stundenzahl ist aber entschieden zu viel, in dem sich im Laufe der Zeit ziemlich intensive nervöse Beschwerden geltend gemacht haben, die auf Überarbeitung zurückgeführt werden mußten.“ Zu diesem Moment kommt für die Verwaltung der Umstand hinzu, daß eine große Zahl nicht- oder nicht vollbeschäftigter Arbeitslehrerinnen mit Sehnsucht auf vollwertige Anstellung im staatlichen Dienst wartet.

Arbeitslehrerinnenkurs. Der nächste Arbeitslehrerinnenkurs beginnt frühestens im Frühjahr 1917. Die Aufnahmeprüfung findet voraussichtlich zu Anfang des Jahres 1917 statt.

4. Höhere Lehranstalten.

Universität. **D e k a n a t s w a h l.** Die staatswissenschaftliche Fakultät hat in Anbetracht, daß der neugewählte Dekan, Prof. Dr. Reichel, voraussichtlich sich noch längere Zeit im deutschen Heeresdienst befindet, an dessen Stelle Prof. Dr. Juzi gewählt.

W a h l auf eine Amtsdauer von sechs Jahren mit Antritt auf 1. Oktober 1916 als Professor für Haut- und Geschlechtskrankheiten an der Universität und zum Direktor der Klinik und Poliklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten: Dr. Br. Bloch, Direktor der dermatologischen Universitätsklinik in Basel (Regierungsratsbeschluß) unter Verleihung von Titel, Rang und Befugnissen eines ordentlichen Professors.

E r n e u e r u n g s w a h l von Professoren auf eine weitere Amtsdauer von sechs Jahren, vom 15. April 1916 an: Staatswissenschaftliche Fakultät: Dr. Georg Cohn, von Breslau; medizinische Fakultät: Dr. Eugen Bleuler, von Zollikon, und Dr. Otto Haab, von Zürich; philosophische Fakultät I: Dr. Adolf Frey, von Gontenschwil (Aargau), Dr. Willi Freytag, von Jüterbog (Preußen), und Dr. Arthur Wreschner, von Breslau (Regierungsratsbeschlüsse).

H a b i l i t a t i o n auf Beginn des Sommersemesters 1916: Dr. Karl Dürr, von Zürich, für „Geschichte der Philosophie und systematische Philosophie mit Ausschluß der Psychologie.“

Zwei weitere Gesuche werden abgewiesen.

E r n e u e r u n g der *venia legendi* für weitere sechs Semester: Dr. Simon Ratnowsky, Privatdozent an der philosophischen Fakultät II.

A s s i s t e n t e n. Es werden ernannt: Als Assistent am chemischen Universitätslaboratorium A (Prof. Dr. Pfeiffer) an Stelle des zurückgetretenen F. Wittka mit Antritt auf 25. April 1916: Joseph Grimmer aus Joachimsthal (Österreich); als Unterassistent des veterinär-anatomischen Institutes für das Sommersemester 1916: Markus Zschokke aus Basel.

D i p l o m p r ü f u n g e n in mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung: Emil Bläsi, von Ädermannsdorf (Sollothurn), Hauptfach Mathematik; Erwin Seiler, von Göslikon (Aargau), Hauptfach Geographie.

S a m m l u n g e n. Die Rechnungen und Berichte über die Institute und Sammlungen der Universität für das Jahr 1915 werden genehmigt; für das Jahr 1916 werden Kredite von total Fr. 65,920 bewilligt.

S e m i n a r b i b l i o t h e k e n. Die Rechnungen der Seminarbibliotheken und des kunstgeschichtlichen Apparates der Universität für das Jahr 1915 werden genehmigt; für das Jahr 1916 werden Kredite im Betrage von Fr. 3250 bewilligt.

Gesamte Kantonsschule. A u f n a h m e n.

Gymnasium.

Klasse I.

Zahl der geprüften Schüler	132
Zahl der aufgenommenen Schüler	118
Zahl der abgewiesenen Schüler	14
Prüfung zu Anfang des Schuljahres	1

Industrieschule.

	Klasse I	II
Zahl der geprüften Schüler	78	14
Zahl der aufgenommenen Schüler	69	12
Zahl der abgewiesenen Schüler	9	2
Prüfung zu Anfang des Schuljahres	6	—

Handelsschule.

Zahl der geprüften Schüler	103	44
Zahl der aufgenommenen Schüler	85	37
Zahl der abgewiesenen Schüler	18	7
Prüfung zu Anfang des Schuljahres	6	4

S a m m l u n g e n. Die Berichte und Rechnungen über die naturkundlichen, geographischen und technologischen Sammlungen der Kantonsschule für das Jahr 1915 werden genehmigt; für das Jahr 1916 werden Kredite im Betrage von Fr. 4020 bewilligt.

Handelsschule. E r n e u e r u n g s w a h l von Professoren auf eine weitere Amtsdauer von sechs Jahren, vom 15. April 1916 an: John Bolle, von Verrières (Neuenburg), Dr. Leone Donati, von Tiarno di Sotto (Südtirol) und Dr. Walter Kolatschek, von Winterthur (Regierungsratsbeschlüsse).

W a h l auf eine Amtsdauer von sechs Jahren, mit Antritt auf 15. April 1916 als Professor für Geschichte und Wirt-

schaftsgeographie; Dr. Gottfried Guggenbühl, von Küsnacht (Regierungsratsbeschluß).

Hilfslehrer für das Sommerhalbjahr 1916: Beyel, Dr. F.: Deutsch; Fritz, Dr. F.: Naturgeschichte; Giger, Dr. A.: Mathematik; Hösli, Hans, Sekundarlehrer: Französisch; Hotz, J., Handelslehrer: Handelsfächer; Kägi, O., Lehramtskandidat: Englisch, Deutsch und Spanisch; v. Meyenburg, Leo: Italienisch; Pfister, Dr. O., Pfarrer: Religion; Ratnowsky, Dr. S.: Physik und Mathematik; Schmidt, A., Lehramtskandidat: Englisch; Schnorf, Dr. Hans: Deutsch; Strub, Dr. O., Sekundarlehrer: Kaufmännisches Rechnen; Weiß, Dr. O.: Englisch und Deutsch; Wetter, Dr. E., Fachlehrer: Naturgeschichte und Geographie.

Lehrerseminar. Erneuerungswahl von Professoren für eine weitere Amtsdauer von sechs Jahren, vom 1. Mai 1916 an: Dr. Rudolf Gerlach, von Zürich, Gottfried Neumann, von Zürich, und Dr. Paul Suter, von Äsch-Birmensdorf (Regierungsratsbeschlüsse).

Aufnahmen. Auf Beginn des Schuljahres 1916/17 werden 43 Schüler in die I. Klasse aufgenommen, darunter 2 Mädchen.

5. Verschiedenes.

Schenkung. Die Erziehungsdirektion verdankt eine Schenkung von Fr. 5000 zu Gunsten des zahnärztlichen Institutes, die nach der Bestimmung des Donators in erster Linie zu Unterrichtszwecken verwendet werden soll.

Staatsbeitrag 1916: Leitender Ausschub für das schweizerdeutsche Idiotikon Fr. 1000.

Neuere Literatur.

Deutsche Sprache.

Literaturgeschichte der deutschen Schweiz im Mittelalter. Ein Vortrag mit anschließenden Ausführungen und Erläuterungen von Dr. Samuel Singer, Professor an der Universität Bern. Bern, A. Francke. 52 S. Fr. 2.40.

Erziehung und Unterricht.

Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen. 1. Jahrgang 1915. Mit Unterstützung des Bundes herausgegeben von der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren. Zürich, Rascher & Cie. 504 S. Fr. 7. —

Recueil de Monographies pédagogiques publié à l'occasion de l'Exposition nationale suisse, Berne 1914, par la Conférence Romande des

Chefs de l'Instruction publique sous la direction de Ed. Quartier-La-Tente, conseiller d'Etat. Lausanne, Payot et Cie. 580 P.

Verfassungskunde.

Der verfassungsrechtliche Unterricht an der Mittelschule von Dr. Emil Huber, Professor an der Kantonalen Handelsschule in Zürich. 23 Seiten. 8° Format. 40 Rp. Verlag: Art. Institut Orell Fübli, Zürich.

Geschichte.

Die Bestrebungen der Helvetischen Gesellschaft des XVIII. Jahrhunderts. Eine nationale Bewegung. Von Dr. Heinrich Flach, Professor am kantonalen Lehrerseminar Küssnacht-Zürich. Zürich, Rascher & Cie. (Schriften für Schweizer Art und Kunst 36/37). 75 S. Fr. 1.20.

Bilder und Dichtungen aus Geschichte und Sage der Schweiz. Gemälde und Entwürfe von Ernst Stückelberg. Dichtungen und Texte älterer und neuerer Schriftsteller mit 50 Abbildungen auf Kunstdruckpapier. 57 S. Vorzugspreis ca. Fr. 5.— pro Expl. Basel, Verlagsinstitut.

Berufswahl.

Wegweiser zur Berufswahl für Knaben und Mädchen. Auf Grund einer Kommissionsvorlage herausgegeben von der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich. Obligatorisches Lehrmittel für die zürcherische Volksschule. 46 S. 30 Rp. Zu beziehen im kantonalen Lehrmittelverlag.

Die Berufswahl der im Frühjahr 1915 aus der Volksschule ausgetretenen Schüler. Statistische Mitteilungen betreffend den Kanton Zürich. Heft 122. Herausgegeben vom Kantonalen statistischen Bureau in Zürich. 58 S.

Aus der Schule ins Leben. Ein Wort an die Eltern über die Berufswahl ihrer Töchter bei der Entlassung aus der Volksschule. Im Auftrage der Schulleitung verfaßt von Mannheimer Lehrerinnen und herausgegeben von der städt. Schulverwaltung Mannheim. 16 S.

Verschiedenes.

Wesen und Ursprung der „Stimmen im Sturm“ von Emil Steiner. 59 S. gr. 8° Format. Fr. 1.20. Verlag: Art. Institut Orell Fübli, Zürich.

Wandkalender. Graphische Werkstätten Gebr. Fretz in Zürich (mit einer künstlerisch ausgeführten Farbenlithographie: „Grenzbesetzung 1915, Sonntagmorgen in Origlio“, von C. F. Schlatter).

Inserate.

Den Schulpflegen, Schulvorsteherschaften und Schulverwaltungen wird die Bekanntmachung der Erziehungsdirektion vom 18. Januar 1916 (siehe Amtliches Schulblatt vom 1. Februar) in Erinnerung gerufen, wonach alle Gesuche um Gewährung von Staatsbeiträgen für das Jahr 1915, beziehungsweise das Schuljahr 1915/16 bis 1. Mai 1916 der Erziehungsdirektion einzu-

reichen sind. Verspätet eingereichte Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden; in diesem Falle geht daher die Gemeinde das Staatsbeitrages verlustig.

Bei diesem Anlaß werden die Schulbehörden neuerdings darauf aufmerksam gemacht, daß an Bauten Staatsbeiträge nur ausgerichtet werden, wenn sie vorschriftsgemäß und nach den von der Erziehungsdirektion genehmigten Plänen und Kostenvoranschlägen ausgeführt sind und wenn es sich nicht um bloßen Unterhalt der Gebäude, sondern um die Ausführung von Bauten im Sinne der Vorschriften der Vollziehungsverordnung zum Gesetz betreffend die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen handelt.

Zürich, 19. Februar 1916.

Die Erziehungsdirektion.

Militärdienst der Lehrer der Volksschule, sowie der Lehrerschaft, der Beamten und Angestellten der höhern Lehranstalten des Kantons Zürich.

Die Primar- und Sekundarschulpflegen, sowie die Vorstände der höhern kantonalen Lehranstalten und Institute werden darauf aufmerksam gemacht, daß bei Einberufung von Lehrern, Beamten und Angestellten in den Militärdienst der Kanzlei der Erziehungsdirektion sofort folgende Angaben zu machen sind:

1. Datum der Einberufung.
2. Militärischer Grad und Einteilung.
3. Zivilstand.
4. Wenn verheiratet: Zahl der Kinder unter 16 Jahren.
5. Angabe allfälliger Angehöriger, für deren Lebensunterhalt der Militärpflichtige ausschließlich zu sorgen hat.

Ferner ist jeweilen das Datum der Entlassung aus dem Militärdienst sofort mitzuteilen zum Zwecke der Vormerknahme am Besoldungsetat.

Ebenso ist von allfälligem Instruktionsdienst (Grad, Beginn, Schluß) und von den Beförderungen zu Offizieren ungesäumt Mitteilung zu machen.

Alle diese Mitteilungen sind, soweit das Volksschulwesen in Betracht kommt, zu richten an den II. Sekretär des Erziehungswesens, die übrigen an die Kanzlei der Erziehungsdirektion.

Zürich, 18. Februar 1916.

Die Erziehungsdirektion.

Stundenzahl der Arbeitslehrerinnen.

Die Primar- und Sekundarschulpflegen werden neuerdings darauf aufmerksam gemacht, daß für Änderungen in der Zahl der von den Arbeitslehrerinnen erteilten wöchentlichen Unterrichtsstunden jeweilen rechtzeitig die Genehmigung der Erziehungsdirektion einzuholen ist. Zugleich werden die Schulpflegen eingeladen, Gesuche betreffend bezügliche Änderungen, die sich auf Beginn des Schuljahres 1916/17 ergeben, **bis spätestens 10. Mai 1916** einzureichen. Für allfällige Mehrstunden, für die die Genehmigung der Erziehungsdirektion nicht eingeholt worden ist, kann der Staat für das Sommerhalbjahr 1916 die ihm zufallende Besoldungsquote nicht übernehmen; es fällt deshalb in diesem Falle die ganze Besoldung zu Lasten der Gemeinde.

Zürich, 18. März 1916.

Die Erziehungsdirektion.

An die Lehrerschaft der staatlichen Lehranstalten.

Im Sommer wird ein neues Lehrerverzeichnis zur Ausgabe kommen. Die Lehrer und Lehrerinnen, die Korrekturen einzuberichten wissen, sind ersucht, der unterzeichneten Amtsstelle umgehend davon Mitteilung zu machen.

Zürich, 18. März 1916.

Kanzlei der Erziehungsdirektion.

Verabreichung von Staatsbeiträgen aus dem Alkoholzehntel für die Zwecke der Erziehung der Jugend und für Hebung allgemeiner Volksbildung.

Die Vorstände der im Kanton Zürich bestehenden Anstalten und der gemeinnützigen Vereinigungen für Erziehung anormaler, gebrechlicher und verwahrloster Kinder, sowie der Kinderkrippen und öffentlichen Lesesäle werden eingeladen, ihre Eingaben betreffend Verabreichung von Staatsbeiträgen aus dem Alkoholzehntel an die Ausgaben im Jahre 1915 unter Beigabe der Jahresrechnung bis **1. Mai 1916** einzureichen. Bei den Anstalten ist die Zahl der kantonsangehörigen Pfleglinge und der Pflorgetage anzugeben. Verspätet eingereichte Gesuche werden nicht mehr berücksichtigt.

Wir machen die Anstaltsvorstände darauf aufmerksam, daß Beiträge zum Zwecke der Kostgeldermäßigung für bedürftige anormale Kinder nicht verabreicht werden, weil der Staat nach § 4 lit. b des Gesetzes betreffend die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen vom 29. September 1912 nunmehr Beiträge zu leisten hat an die Ausgaben, die den Schulgemeinden aus der Versorgung von Kindern in den Erziehungsanstalten erwachsen.

Zürich, 18. Januar 1916.

Die Erziehungsdirektion.

Knabenhandarbeitsunterricht.

Berichterstattung.

Die Schulpflegen werden eingeladen, die tabellarischen Jahresberichte über den Handarbeitsunterricht für Knaben im Schuljahr 1915/16 — soweit

dieser Unterricht an den ihnen unterstellten Schulen erteilt wird — bis spätestens **1. Mai 1916** der Erziehungskanzlei einzusenden.

Zürich, 18. März 1916.

Die Erziehungsdirektion.

Ausschreibung von Stipendien und Freiplätzen.

Gemäß § 248 des Unterrichtsgesetzes werden für Kantonsangehörige, welche die zürcherische Universität, die eidgen. technische Hochschule, die Kantonsschule, die höhern Stadtschulen in Zürich und Winterthur besuchen, Stipendien und Freiplätze (letztere indes nur für kantonale Schulen) für das Sommersemester 1916 zur Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerber haben sich durch Zeugnisse über ihre Würdigkeit, Befähigung und Dürftigkeit auszuweisen und in der Anmeldung auch den Betrag allfälliger, von anderer Seite zugesicherter Unterstützungen anzugeben. Hiebei hat es die Meinung, daß sich auch die bisherigen Stipendiaten neuerdings anzumelden, jedoch kein bezügliches Formular mehr auszufüllen haben.

Reflektanten, die sich zum erstenmal um staatliche Stipendien bewerben, haben nebst dem eigenhändig geschriebenen Gesuche ein Formular für die Bewerbung einzusenden, welches auf der Erziehungskanzlei bezogen werden kann.

Studierende der Universität und der eidg. technischen Hochschule haben die schriftlichen Anmeldungen bis spätestens 5. April, Schüler der Kantonsschule, der höhern Schulen der Städte Zürich und Winterthur bis zum 30. April der Kanzlei der Erziehungsdirektion einzusenden. Die Gesuche von Schülern der genannten Mittelschulen sind durch die betreffenden Rektorate zu leiten.

Zürich, 18. Januar 1916.

Die Erziehungsdirektion.

Kantonaler Arbeitslehrerinnenkurs.

Die Arbeiten und Zeichnungen der Kandidatinnen des kantonalen Bildungskurses für Arbeitslehrerinnen sind am **Samstag den 8. April und Sonntag den 9. April, je von 10—12 und 2—5 Uhr**, in der Schweiz. Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie, Kreuzstraße 68, Zürich 8, ausgestellt.

Gleichzeitig wird der Lehrgang des Mädchenhandarbeitsunterrichts der Primar- und Sekundarschulen ausgestellt, der der Revision des Lehrplanes zu Grunde gelegt ist.

Zürich, 14. März 1916.

Die Erziehungsdirektion.

An die Schulverwaltungen und die Lehrerschaft der Primar- und Sekundarschulen.

Die Kontrolle über die von den einzelnen Schulgemeinden erfolgten Anschaffungen macht es notwendig, daß alle im Staatsverlag aufgelegten Lehr-

mittel direkt bei diesem zu bestellen resp. zu beziehen sind. Ungebundene Exemplare werden nicht mehr abgegeben. Im Interesse einer raschen Spedition ist es wünschenswert, daß Bestellungen, namentlich für größere Schulen rechtzeitig, womöglich schon im Monat März, erfolgen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß Aufträge nur angenommen werden, wenn sie von der Schulverwaltung oder von einem von ihr bevollmächtigten Schulmaterialverwalter ausgegangen sind. Bestellende Lehrer haben daher das Visum der Schulverwaltung einzuholen.

Bestellscheine zur Aufgabe größerer Bezüge können kostenlos von uns bezogen werden.

Die Schulverwaltungen von geteilten Schulen werden ersucht, dafür besorgt zu sein, daß der Bedarf für sämtliche Schulabteilungen uns gleichzeitig zur Lieferung aufgegeben wird.

Die Steigerung der Papier-, Druck- und Einbandkosten riefen einer Erhöhung des Verkaufspreises der einzelnen, in unserem Verlag erscheinenden Lehrmittel. Wir verweisen auf den Erziehungsrats-Beschluß vom 18. Dezember 1915, publiziert in der letzten Januar-Nummer des amtlichen Schulblattes, pag. 14 ff.

Zürich, 10. Februar 1916.

Die Verwaltung des kant. Lehrmittelverlags Zürich.

Materialdepot für **Arbeitschulen.**

Wir ersuchen um rechtzeitige Aufgabe der Bestellungen für das neue Schuljahr; sie werden in der Reihenfolge ihres Eingangs erledigt. Gefl. unsere Bestellscheine verlangen!

*Schweiz. Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie,
Zürich 8, Kreuzstr. 68.*

Sekundarschulgemeinde Affoltern a. A. Ausschreibung.

An der Sekundarschule Affoltern a. A. ist auf 1. Mai 1916 die neuerrichtete dritte Lehrstelle zu besetzen. Besoldung: die gesetzliche. Gemeindegeldezulage Fr. 1000.—, von drei zu drei Jahren je um Fr. 100.— steigend, bis zum Maximum von Fr. 1400.—. Wohnungsschädigung.

Anmeldungen an das Präsidium der Sekundarschulpflege, Dekan *Eppler*.
Affoltern a. A., 27. März 1916.

Universität Zürich.

Die Doktorwürde wurde im Monat März 1916 gestützt auf die abgelegte Prüfung und die nachfolgend bezeichnete Dissertation verliehen:

Von der staatswissenschaftlichen Fakultät:

Mieczislaw M. J. Warszawski von Lodz, Polen: „Die Entwicklung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse in Polen und die Bauernfrage im 18. Jahrhundert.“

Johann Landau von Warschau: „Die Arbeiterfrage in Deutschland im 17. und 18. Jahrhundert und ihre Behandlung in der deutschen Kameralwissenschaft.“

Svetozar Stricevic von Banja Luka, Bosnien: „Adam Heinrich von Müller als Nationalökonom und seine Bedeutung für die Nationalökonomie des 19. Jahrhunderts.“

Hans Schmidlin von Hochdorf, Luzern: „Die Ostalpenbahnfrage.“

Ida Schneider von Suhr, Aargau: „Die schweizerische Milchwirtschaft mit besonderer Berücksichtigung der Emmentalerkäserei.“

Carl E. Loosli von Sumiswald, Bern: „Zur Geschichte des Immobilien-Kreditwesens der Stadt und des Kantons Zürich.“

Vasile Barbu Theodorescu von Bukarest: „Über den Ursprung und die gegenwärtige Lage der in den landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Arbeiter Rumäniens.“

Jakob Diggelmann von Zürich: „Die Fälschung von Sammlungsobjekten.“
Zürich, 21. März 1916. Der Dekan: *O. Juzi.*

Von der medizinischen Fakultät:

Fernand Kohler von Landiswil, Bern: „Harnsäurebestimmungen in normalen und pathologischen Fäces mit Hilfe einer neuen kolorimetrischen Methode.“

Sucher Wolf Weinberg von Odessa: „Ein Fall von multicystischer Entartung der beiden Nieren und der Leber.“

Walther Hoffmann von Uster: „Über den Einfluß der Gefühlsbetonung und einiger anderer Faktoren auf die Dauer und den Wechsel der Assoziationen.“

Rafael Colonsko von Baku, Rußland: „Die Bedeutung der Fluoreszenzerscheinungen für Spurenuntersuchungen in der gerichtlichen Medizin.“

Zürich, 21. März 1916. Der Dekan: *Dr. Otto Busse.*

Von der philosophischen Fakultät I:

Otmar Schroeff von Marburg, Österreich: „Die Ausdrücke für den Mohn im Galloromanischen. Eine onomasiologische Studie.“

Zürich, 21. März 1916.

Der Dekan: *Emil Ermatinger.*

Von der philosophischen Fakultät II:

Eugen Matthias von Altstetten, Zürich: „Der Einfluß der Leibesübungen auf das Körperwachstum.“

Karl Magnus von Braunschweig: „Die Vegetationsverhältnisse des Pflanzenschonbezirkes bei Berchtesgaden.“

Zürich, 21. März 1916.

Der Dekan: Prof. Dr. *K. Hescheler.*